

zurück

# Zwischen Naturerlebnis und Gefahr

Bergsteiger-Paar Ralf Dujmovits und Gerlinde Kaltenbrunner zu Gast beim Presse-Club

Von Gisela Brüning

**Baden-Baden – Er lernte als Kind unter Anleitung seines Vaters an den Battert-Felsen das Bergsteigen. Sie unternahm ihre ersten Kletterversuche mit dem Pfarrer ihrer Heimatgemeinde Spital am „Sturzhahn“: Es geht um Ralf Dujmovits und seine Partnerin Gerlinde Kaltenbrunner, die am Dienstagabend beim Presse-Club Baden-Baden zu Gast waren.**

Der gebürtige Bühler und die aus Österreich stammende Extrembergsteigerin haben in den vergangenen Jahren für zahlreiche Schlagzeilen gesorgt, besonders seit Kaltenbrunner kürzlich den 14. und damit letzten der weltweit existierenden Achttausender bezwang. Ihr Plus gegenüber ihrem Mann, der bereits 2003 als 16. Mensch überhaupt die 14 höchsten Berge der Erde bestiegen hatte: Gerlinde Kaltenbrunner benützte keinen künstlichen Sauerstoff, sondern nahm die Route im sogenannten „Alpinstil“.

Der Besucherandrang bei der jüngsten Presseclub-Veranstaltung, bewies das große Interesse, das die beiden Extremsportler in der Öffentlichkeit genießen, und hier in Baden-Baden schlug den beiden überaus gewinnend Auftretenden spürbar der Stolz der Heimatregion entgegen.

Das Gespräch, das Presse-



**Für die Wand im Bühler Zuhause: Roland Seiter überreicht Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits den „Presseraben“.**

Foto: Brüning

club-Präsident Roland Seiter mit Kaltenbrunner und Dujmovits führte, beschränkte sich weitgehend auf biografische, logistische und konditionelle Fragen. Der 1961 geborene Dujmovits studierte acht Semester Medizin, bevor er sich ganz dem Bergsport widmete, sich zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer ausbilden ließ und als Profi-Führer weltweit Expeditionen leitete.

Gerlinde Kaltenbrunner sparte von ihrem Gehalt als examinierte Krankenschwester so viel wie möglich für ihre Sportleidenschaft. Das Zusammentreffen der beiden kann als Glücksfall betrachtet werden, denn auch in ihrer Einstellung

zur Natur, ihrer Abneigung gegen Starrummel und ihrer Sichtweise strahlten die Gäste hohe Übereinkunft aus.

Ihnen geht es offenbar nicht darum, Rekorden nachzujagen, Konkurrenten auszutricksen und einen Gipfel nach dem anderen auf ihrer Erfolgsskala „abzuhaken“. Beide verbindet eine große Ehrfurcht vor der Schöpfung, eine Achtsamkeit, die sich in sorgfältiger Vorbereitung, langen Trainings- und Erholungsphasen und klugem Zeitmanagement äußert.

Die Schilderung des inneren Erlebens, nachdem ein Gipfel erreicht ist, spiegelte für alle im Raum fühlbar überwältigende Emotionen wider. Die Erfah-

rungen, die die beiden Bergsteiger auf ihren Expeditionen sammeln, fließen auch in die Produktion ihrer Sponsoren-Firmen ein. Tauglichkeit von Material und Kleidung werden aufgrund dieser Testate vor Ort ständig überprüft, berichtete Ralf Dujmovits.

Die Bezwingung der Gipfel ist nicht nur mit berauschten Naturerlebnissen verbunden, sondern auch mit lebensbedrohlichen Gefahren. So konnten sich die beiden wiederholt als Lebensretter bewähren, und am „Dhaulagiri“ wäre Gerlinde Kaltenbrunner beinahe wie zwei spanische Bergkameraden dem Lawinentod zum Opfer gefallen.